

# Nachhaltige Finanzierung in mittelständischen Unternehmen

Erstellt im Auftrag der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)  
GmbH für das Deutsche Global Compact Netzwerk (DGCN)

*Mai 2012*

Sebastian Philipps, Dr. Nadine Pratt, Dr. Christina Raab, Thomas Wagner

**UNEP/Wuppertal Institute Collaborating  
Centre on Sustainable Consumption and Production (CSCP)**

Hagenauer Straße 30  
42107 Wuppertal | Deutschland  
Telefon | +49.202.45 95 8.10  
Fax | +49.202.45 95 8.30  
[www.scp-centre.org](http://www.scp-centre.org)  
[info@scp-centre.org](mailto:info@scp-centre.org)

## 1. Einführung zum vorliegenden Papier

### Hintergrund und Motivation

An den internationalen Kapitalmärkten gewinnen Finanzinvestitionen, die sich auch an der Nachhaltigkeit des Investitionsgegenstandes richten, immer mehr an Bedeutung. Dies zeigt sich daran, dass die **Finanzmärkte zunehmend auf positive, vor allem aber auf negative Nachhaltigkeitsereignisse reagieren** und **Aktienindizes mit Nachhaltigkeitsausrichtung** immer mehr Beachtung finden. Der Dow Jones Sustainability Index oder FTSE4Good sind für große, börsennotierte Unternehmen wichtige Maßstäbe der Wertschätzung ihrer Nachhaltigkeitsleistungen und bewerten Unternehmen anhand **nicht-finanzieller Nachhaltigkeitsindikatoren**, welche die Bereiche „Environment“, „Social“ und „Corporate Governance“ (**ESG**) abbilden. Das Thema der nachhaltigen Finanzierungen gewinnt auch im **Mittelstand, wo Kapital oft nicht in Form von Aktien vorliegt**, immer größere Beachtung.

Öffentlich geförderte Programme spielen bei der Weiterentwicklung und Stärkung von Nachhaltigkeitsinvestitionen im deutschen Mittelstand eine wichtige Rolle. Die derzeitige **öffentliche Förderlandschaft für nachhaltige Mittelstandsinvestitionen** umfasst auf Bundes- und Länderebene vorwiegend die Entwicklung von energie- und ressourceneffizienten Produkten und Prozessen, technische Innovationen sowie die Unterstützung von Forschungs- und Industriekooperationen. Beispielsweise bietet die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) als Bank des Bundes eine große Bandbreite an Förderprogrammen für die Finanzierung von Investitionen in die Verbesserung der Nachhaltigkeit mittelständischer Unternehmen. Gleichzeitig prägt sie das Zinsniveau sowie die Kreditlaufzeiten für bestimmte Investitionsarten.

Zunehmend an Bedeutung gewinnen auch **nachhaltige Investitionen in den Mittelstand in Form von Fonds**, wie zum Beispiel der B.A.U.M. Zukunftsfonds, eine genossenschaftliche Institution, welche die Steigerung von Energie-Effizienz, den Einsatz erneuerbarer Energien und die Umsetzung von Energiesparmaßnahmen fördert.

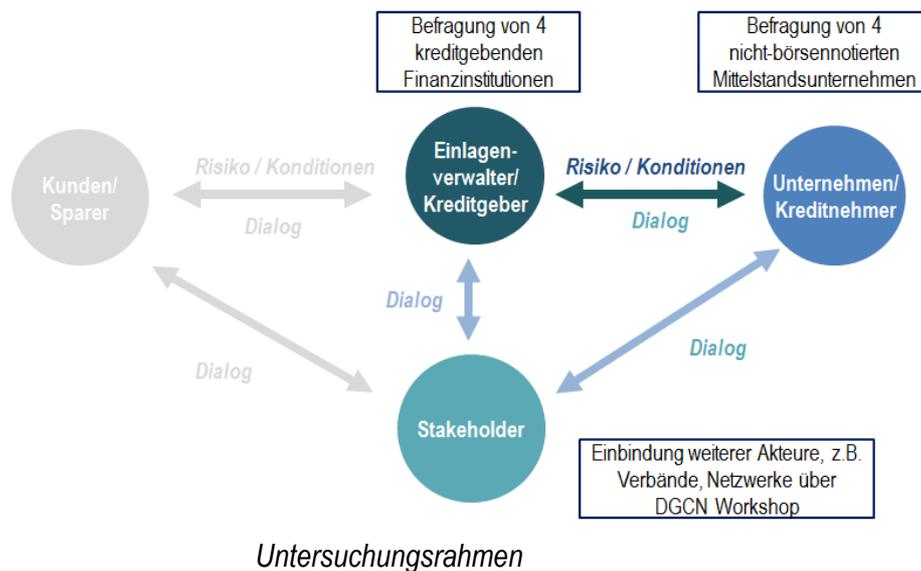
Sowohl für mittelständische Unternehmen als auch für private Finanzinstitutionen birgt das Einbeziehen von Nachhaltigkeitsaspekten bei Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen **Chancen**. Diese können einerseits erhöhte Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit umfassen, sich in Form von Effizienzsteigerungen und Kostenreduzierungen darstellen sowie eine verbesserte Risikosituation und einen damit verbundenen Vertrauens- und Reputationsgewinn mit sich bringen.

### Fokus und Methodik

Vor diesem Hintergrund zielt die explorative Untersuchung „Nachhaltige Finanzierung im Mittelstand“ drauf ab, die aktuellen Rahmenbedingungen, Herausforderungen und

Chancen für Nachhaltigkeitsfinanzierungen im deutschen Mittelstand aus Sicht von Unternehmen und Finanzinstitutionen zu beleuchten und relevante Handlungsfelder zu identifizieren, die einerseits den Zugang zu Kapital für nachhaltig wirtschaftende Unternehmen verbessern können und andererseits Finanzierungsinstitutionen veranlassen, nachhaltiges Wirtschaften etwa bei Kreditvergabeentscheidungen zu berücksichtigen.

Der Fokus der Betrachtungen liegt auf **Nachhaltigkeitsinvestitionen in Unternehmen (und gegebenenfalls entlang der Lieferkette) und auf der Finanzierung von nachhaltig wirtschaftenden Unternehmen**. Ferner wird der Schwerpunkt auf nachhaltige **Kreditfinanzierungen** von mittelständischen Unternehmen in Deutschland gelegt. Die Hauptakteure des Untersuchungsrahmens sind somit **kreditgebende Banken** und **mittelständische, nicht börsennotierte Unternehmen**, wobei teils auch Sichtweisen von weiteren Interessensgruppen (aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft) abgedeckt werden. Die nachstehende Abbildung verdeutlicht den Untersuchungsgegenstand sowie die vermuteten Beziehungen zwischen den betrachteten Akteuren.



In einem ersten Schritt wurde eine kurze **Desk-Recherche** zu den aktuellen Finanzierungsmöglichkeiten für Nachhaltigkeitsinvestitionen in mittelständische Unternehmen, mit Fokus auf klassische Kreditvergabe über Banken, durchgeführt. Auf dieser Grundlage wurde ein **qualitativer Gesprächsleitfaden** erstellt, welcher die Themenbereiche Chancen und Herausforderungen, Instrumente, Dokumentation und Kommunikation sowie Infrastruktur und Ausblick für Unternehmen und Banken abdeckt. In **telefonischen Befragungen** von 4 deutschen Mittelstandsunternehmen verschiedener Branchen und 4 kreditgebenden Institutionen wurden die Schlüsselthemen für



nachhaltigkeitsbezogene Finanzierungen identifiziert. An dieser Stelle sei auch nochmals explizit auf den qualitativen und erforschenden Charakter der Untersuchung hingewiesen. Die Erkenntnisse aus den Befragungen wurden aufbereitet und anschließend im Rahmen eines **DGCN-Workshops** am 8. März 2012 vorgestellt und mit unterschiedlichen Akteuren diskutiert. Basierend auf den Ergebnissen der Befragungen und der Workshop-Diskussionen wurden **Handlungsfelder** für eine Verbesserung der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten bei der Kapitalversorgung mittelständischer Unternehmen abgeleitet.

In Kapitel 2 werden die Ergebnisse der Befragungen und des Workshops im Detail vorgestellt, gefolgt von Kapitel 3, in welchem Schlussfolgerungen gezogen und Ansätze aufgezeigt werden, wie das Thema nachhaltigkeitsbezogene Finanzierungen im deutschen Mittelstand vorangebracht werden kann.

## 2. Ergebnisse aus Befragungen und Workshop

Sowohl aus Aussagen der Unternehmen als auch aus den Einschätzungen der Finanzinstitutionen lässt sich der **Trend hin zu einem größeren Nachhaltigkeitsbezug in der Mittelstandsfinanzierung** deutlich erkennen.

*“Nachhaltigkeit wird für die Unternehmensführung weiter an Bedeutung gewinnen.”*  
*“Es wird einen kundengetriebenen Zuwachs bei Nachhaltigkeitsinvestitionen geben.”*  
*“Die Finanzierungslandschaft hat sich geändert, aber noch nicht stark genug.”*  
*“Nachhaltigkeit wird in Zukunft der Hauptschwerpunkt der Investitionen sein.”*

Zitate von befragten Unternehmen

*“Es wird eine Sogwirkung in Richtung Nachhaltigkeit geben.”*  
*„Das Wissen über nachhaltige Anlageformen wird wachsen.“*  
*“Die systematische Einpreisung ist nicht gängig, sie wird aber kommen.”*  
*“Zukunftsfähigkeit wird eine wichtige Rolle bei der Kreditvergabe spielen.”*

Zitate von befragten Finanzinstitutionen

Sowohl die befragten Mittelstandsunternehmen als auch die Banken verweisen in ihren Ausführungen jedoch auf derzeit bestehende **Herausforderungen und Differenzen**, welche es zu adressieren gälte, um die Entwicklung voranzutreiben und nachhaltigen Finanzierungen in mittelständischen Unternehmen eine größere Breitenwirkung zu verleihen. Die Kernaussagen der befragten Unternehmen und Finanzinstitutionen sind nachfolgend zusammengefasst.

### Sichtweisen des befragten Mittelstands

Die befragten Unternehmensvertreter waren sich einig, dass in Deutschland **genügend Mittel für Nachhaltigkeitsfinanzierungen** vorhanden seien.

Es fehle derzeit jedoch an einem **koordinierten Zugang, einer gezielten Vermittlung zwischen Unternehmen und**

*„Ich wüsste gar nicht, wo ich nachfragen soll.“*

**Banken sowie einer strukturierten Übersicht** für ein optimales Abrufen der Mittel durch den Mittelstand.

Ferner sei laut Unternehmensvertretern nur bedingt **Wissen über die von privaten Kreditgebern erwarteten oder nachgefragten Nachhaltigkeitsleistungen und damit verbundenen Kennziffern**, gegeben. Man erhoffe sich seitens der Banken Kommunikation zu konkreten Anforderungsprofilen und nachhaltigen Finanzprodukten

bzw. -dienstleistungen oder die Unterstützung durch Intermediäre (wie Netzwerke oder Branchenverbände) Aus Sicht der Befragten könnten nachhaltigkeitsbezogene Finanzierungen auch durch eine **Standardisierung der geforderten Nachhaltigkeitskennziffern** unterstützt werden.

Die mittelständischen Unternehmen bemerkten, dass die **Aufnahme von Nachhaltigkeitskriterien in ihre Berichterstattung** gegenüber Kreditgebern zunächst zusätzlichen Aufwand bedeute, da oftmals die Spezialisten für interne Messungen oder ein Finanzplaner mit Kenntnis über die möglichen Anforderungsprofile auf Geberseite fehlten. Dennoch sah der hier befragte Mittelstand einen marktbezogenen Investitionsdruck im Nachhaltigkeitsbereich und damit die Notwendigkeit der Erfassung spezifischer Nachhaltigkeitsaspekte. Der Wunsch nach geringer Bürokratie im Zuge der Bereitstellung der geforderten Daten wurde aus den Befragungen deutlich.

*„Nicht-finanzbezogene Kennzahlen müssen besser werden. Die ganzheitliche Betrachtung ist wichtig.“*

Aus Sicht der befragten Unternehmensvertreter werden **nicht-finanzbezogene Kennzahlen derzeit allerdings nur in geringem Maße bei Kreditvergaben oder Investitionen nachgefragt.**

Gründe dafür werden in fehlenden Standards für die Messbarkeit von Nachhaltigkeit gesehen, sowie in einem **unterschiedlichen Verständnis des Begriffs Nachhaltigkeit auf Unternehmens- und Finanzseite.**

## Sichtweisen der befragten Finanzinstitutionen

Die befragten Finanzinstitutionen waren sich einig, dass Nachhaltigkeitsinvestitionen in Unternehmen und das **Angebot nachhaltiger Finanzprodukte und Dienstleistungen** bereits Teil des Finanzgeschäfts sind und in Zukunft **stetig an Wichtigkeit gewinnen** werden, sei es durch steigende Markt- bzw. Kundennachfrage oder regulatorische Anpassungen. Derzeit decken die Finanzprodukte- und Dienstleistungen vorwiegend

*“Wir können gar nicht die Tiefe an Wissen vorhalten, die benötigt wird.“*

Themen der Energie- und Ressourceneffizienz und damit verbundene klassische Bankkredite ab. Es wurde in dem Zusammenhang auch angemerkt, dass die **Konditionen der öffentlichen Kredit- und**

**Förderinstitute den Markt für nachhaltige Finanzprodukte prägen.**

Finanzakteure sehen sich der Herausforderung gegenüber, Nachhaltigkeit in Unternehmen zu bewerten. Das Wissen über Nachhaltigkeitsbestrebungen in Unternehmen (mit Hinblick auf Prozesse, Produkte, Innovationen und Unternehmensführung) sei auf Seiten der Kreditgeber allerdings nur bedingt vorhanden. Daher sei ein **bereiteres Verständnis von Nachhaltigkeitsentwicklungen und -trends** auf Seiten der Finanzinstitutionen notwendig. Hier könnten Dialogformate zwischen Kreditgebern und -nehmern Abhilfe schaffen, wie auch interner Wissensaufbau oder das Hinzuziehen von externen

Wissensträgern im Bereich von Nachhaltigkeitsmessung und -berichterstattung (z.B. Nachhaltigkeitsexperten, Forschungsinstitutionen, Wirtschaftsprüfungsgesellschaften).

Herausfordernd sei aus Sicht der befragten Finanzakteure auch, dass Investitionen in die Verbesserung der Nachhaltigkeit eines Unternehmens im Gegensatz zu Investitionen in Einzelprojekte in mittelständischen Unternehmen oft schwer abzugrenzen sei und immer auch eine Investition in Langfristigkeit bedeute, was die entsprechenden Risikobewertungen erschwere. Ferner fehle es aus Sicht

*„Nachhaltigkeitsinvestitionen sind sehr langfristig. Das erschwert die Bewertung.“*

der befragten Finanzinstitutionen derzeit an messbaren Kriterien für Nachhaltigkeit, welche eine standardisierte Erfassung und Bewertbarkeit der relevanten Unternehmenskennzahlen und eine Vergleichbarkeit innerhalb der Branche ermöglichen. Dies sei auch ein Grund dafür, warum **nicht-finanzbezogene Kennzahlen derzeit nur bedingt bis gar nicht in die Entscheidung über die Kreditvergabe einfließen.**

### Beiträge aus dem DGCN Workshop

Im Rahmen eines Workshops mit unterschiedlichen Akteuren aus dem DGCN Netzwerk (Unternehmen, Finanzinstitutionen, Verbände, Zivilgesellschaft) wurden die Ergebnisse aus der Befragung anhand von drei abgeleiteten Fragen diskutiert:

- Was ist nötig, um die Lücke zwischen dem Angebot und dem Abrufen von Krediten für nachhaltige Investitionen zu schließen?
- Welche Nachhaltigkeitskriterien sind zentral für Investitionsentscheidungen bzw. für Kreditvergaben im deutschen Mittelstand?
- Welche Stakeholder und Plattformen sind einzubeziehen, um Nachhaltigkeitskriterien festzulegen und die Lücke zu schließen?

Für das Schließen der Lücke zwischen Angebot und Abrufen von Krediten wurden ein **zielgerichteter Dialog und Wissensvermittlung** zum Thema Nachhaltigkeit zwischen Kreditgebern und -nehmern als essentiell angesehen, sei es in direktem Format oder durch regionale Plattformen, Branchenverbände, Hausbanken oder Handelskammern. Es wurde ferner die Notwendigkeit für eine **klare Definition des Business Case** für jegliche Art von Finanzierungen betont. Die für Entscheidungen zugrunde gelegten Nachhaltigkeitskriterien sollen **auf bereits bestehende ESG Kennzahlen basieren** und möglichst gut messbar und nachvollziehbar sein. Die Rolle von Stakeholdern und Plattformen wurde insbesondere in der Informationsvermittlung und Kommunikation gesehen, sowie in der Schaffung eines breiten Verständnisses für die Bedeutung und Anforderungen nachhaltiger Finanzierungen am Markt und in der Gesellschaft.

### 3. Schlussfolgerungen und relevante Handlungsfelder

Basierend auf den Ergebnissen der Befragung und des Workshops wurden **drei übergeordnete Themenbereiche** identifiziert:

- Verständnis von Nachhaltigkeit seitens Finanzinstitutionen (Angebotsseite)
- Zugang zu Instrumenten für die Finanzierung von Nachhaltigkeit (Nachfrageseite)
- Verfügbarkeit, Standardisierung und Bekanntheit von Nachhaltigkeitskennziffern

Für diese Themenbereiche wurden einige Handlungsstränge abgeleitet, die Mehrwert für Unternehmen und Akteure der Finanzierungslandschaft schaffen sollen und einen Beitrag leisten können, das Jahresthema im Deutschen Global Compact Netzwerk weiter voranzubringen.

Eine **belegbare Darstellung des Business Case für nachhaltige Mittelstandsfinanzierung in Deutschland** wurde als eines der zentralen Anliegen in den Befragungen und im DGCN Workshop kommuniziert. Insbesondere stellte sich die Frage, ob ein nachweisbarer Business Case für die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit in der strategischen Ausrichtung von Unternehmen und damit verbundenen Finanzierungen und Investitionen besteht und wie er sich auszeichnet bzw. gemessen werden kann.